

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Norddeutsches Volksblatt. 1887-1918
15 (1901)**

6 (8.1.1901)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-291548](#)

Wettstreit siegreich hervor der in Nework anlässlich Artz Dr. Knopf, dessen Schrift das Motiv trug: „Um die Schwundzeit erfolgreich zu bestimmen, bedarf es des gemeinsamen Willens eines weisen Regierung, tüchtig geübter Kriege und eines intelligenten Volkes.“ Die Arbeit ist jetzt vom deutschen Zentralkomitee zur Errichtung von Heilanstalten für Geisteskranken im Druck herausgegeben worden.

Oesterreich-Ungarn.

Zu den Wahlergebnissen der Sozialdemokratie in Wien schreibt deren Zentralorgan, die „Arbeiter Zeitung“: „Awohl die europäische Sozialdemokratie hat heute in Wien einen der höchsten Siege erzielt, der jemals von der organisierten Arbeiterschaft erlangt worden ist! Zwei trockne Jahren sagen uns, wie wir gearbeitet, wie wir fortgeschritten sind. An dem Tage, der Wiens Arbeiterschaft in so sommerliche Trauer versetzt hat, an dem Schießfestabend des 9. März 1897 zählten wir 88 340, die Christlich-Sozialen 117 102 Stimmen; unsere Gegner waren um rund 29 000 Stimmen stärker denn wir. Was als führe Hoffnung im Herzen lebte, das ist durch das Wahlergebnis weit überflügelt worden: wir meinen, daß bei der politischen Katholieke die Erhaltung unserer Stimmengabe ein demokratisches Erfolg sein werde, und wir haben einen tollhaften Stimmengewinn zu verzeichnen, die Christlich-Sozialen einen riesigen Rückgang. Sie zählen heute nur rund 103 000 Stimmen — wie viel auf falsche Legitimationen kann freilich nicht berechnet, wohl aber geahnt werden —, wir haben sie also mit 96 000 Stimmen fast schon erreicht; die Differenz von 29 000 Stimmen ist auf 7000 zusammengekommen! — Über die Fortschritte in den einzelnen Wahlkreisen unterrichten folgende Angaben: Erster Wahlkreis. (Untere Stadt, Leopoldstadt, Brigittenau). Zahl der Wahlberechtigten: 45 698 (41 826). Zahl der abgegebenen Stimmen: 32 881 (1897: 31 930). Hierzu entfielen auf: Dr. Wilhelm Elen-dogen 16 317 Stimmen (1897: 13 810). Hermann Bieloblawek 15 830 Stimmen (1897: 16 056). Gewählt ist somit der sozialdemokratische Kandidat Gustav Dr. Elen-dogen. Zweiter Wahlkreis (Landstriche, Bleiden, Faistenau, Simmering). Zahl der Wahlberechtigten: 68 305 (60 511). Zahl der abgegebenen Stimmen 45 793 (47 164). Hierzu entfielen auf: Dr. Viktor Adler 21 039 Stimmen (19 154). Julius Prochazka 21 872 Stimmen (25 111). Rudolf Drontsch 709 Stimmen. Josef Chlumsky 961 Stimmen. Dörfel 258 Stimmen. Es ist somit eine Stichwahl zwischen Chlumsky und Adler. Chlumsky ist der unternomene Politiker. Er besitzt das Talent, seine Dienste schätzbar zu machen und ebenso zu weise, daß seine Rivalen ihn entledigen... Richthofen verlebt direkt mit dem Palais von Konstantinopel über die Köpfe der diplomatischen Agenten und Konsulen hinweg. Zwischen ihm ist es ihm gelungen, Genf und die Schweiz mit dem Interesse zu belegen. Es kann sich in seinem Land kein tschechischer Unterstand mehr aufstellen, ohne in die Bitten der Verdienspersonen eingetragen und gesegnet zu werden, nach Konstantinopel zurückzukehren. Richthofen hat auch eine neue Taktik angemandelt, um die revolutionären tschechischen Unterstände zum Geburz zu zwingen. Er signalisiert sie der Polizeipolizei und lädt die in Tábor juristisch gebildeten Familien des Südböhmen herzögleichen. Gedroht in ihrer Person, in ihrem Vermögen und im Leben ihrer Verbündeten, haben fast alle Jungfürsten, die nach Genf geflohen waren, diese Städte verlassen, um weiter nach dem freien England zu fliehen. Auf Schweizerboden ist vielleicht noch ein halbes Dutzend zurückgeblieben. — Das ist eine erfolgreiche Thätigkeit des deutschen aristokratischen Polizeipolitikers. Wird ihm der Bundesrat nicht endlich packen und aus der Schweiz ausweisen?

Schweiz.

Eine deutscher Junier als tschechischer Polizeipolitiker in der Schweiz. Als bei der Budgetberatung in der verlosenen Deutschenversammlung der Radikal-Sobert-Bund die Ausserkundmachung des Bundesrats auf die schweizerische Polizeiwirthschaft des sogenannten tschechischen Generalratstals, das nichts andres als eine tschechische Polizeistation ist, hinterfragt wurde, ob sie vom Bundesrat geleistet hätte in geradzu großen Worten abgesetzt. Nun kommt die in London erscheinende „Gazette de Lausanne“ mit den nettesten Entnahmen über die Zustände dieses Generalratstals in Genf. Danach ist dessen eigentlicher Leiter der deutsche Baron v. Richthofen, der sich ohne das Exequatur zu bestimmen, als tschechischer Generalrat geleert und als solcher auch offiziell Amtsführer unterzeichnet. Weiter schreibt das Blatt: Richthofen ist ein unternommener Politiker, der das Talent, seine Dienste schätzbar zu machen und ebenso zu weise, daß seine Rivalen ihn entledigen... Richthofen verlebt direkt mit dem Palais von Konstantinopel über die Köpfe der diplomatischen Agenten und Konsulen hinweg. Zwischen ihm ist es ihm gelungen, Genf und die Schweiz mit dem Interesse zu belegen. Es kann sich in seinem Land kein tschechischer Unterstand mehr aufstellen, ohne in die Bitten der Verdienspersonen eingetragen und gesegnet zu werden, nach Konstantinopel zurückzukehren. Richthofen hat auch eine neue Taktik angemandelt, um die revolutionären tschechischen Unterstände zum Geburz zu zwingen. Er signalisiert sie der Polizeipolizei und lädt die in Tábor juristisch gebildeten Familien des Südböhmen herzögleichen. Gedroht in ihrer Person, in ihrem Vermögen und im Leben ihrer Verbündeten, haben fast alle Jungfürsten, die nach Genf geflohen waren, diese Städte verlassen, um weiter nach dem freien England zu fliehen. Auf Schweizerboden ist vielleicht noch ein halbes Dutzend zurückgeblieben. — Das ist eine erfolgreiche Thätigkeit des deutschen aristokratischen Polizeipolitikers. Wird ihm der Bundesrat nicht endlich packen und aus der Schweiz ausweisen?

Frankreich.

Reinigung der Armee. Aus guter Quelle wird dem Bureau Herold berichtet, daß der Kriegsminister eine ganze Reihe hoher Offiziere wegen ihrer politischen Ansichten demütiglich aus der Armee entfernen will. Unter denselben sollen sich auch mehrere Armeecorps-Kommandanten befinden. Diese Offiziere sollen sämtlich zur Disposition gestellt werden.

Amerika.

Frauen als Parlamentarier. In das Unterhaus des Unionstaats Colorado, ebenso wie in das Parlament des Unionstaats Utah wurde je eine Frau gewählt.

Australien.

Vom südostasiatischen Kriegsschauplatze. Nachrichten von Bedeutung liegen aus der Kapoloniemehrheit nicht vor. Es bestätigt sich, daß die Engländer unter Oberst Williams am 1. Januar eine Schlacht bei Middelburg erlitten haben. Von General Ridgway und seinen Operationen im Raum sieht noch immer jede Raptur.

Die Buren schwärmen bis unter die Kanonen von Kapstadt. Bei Trostburg sollen sie den Engländern eine erneute Schlacht beigebracht haben. Das australische Kanonenvfutter, das unterwegs ist, dürfte die Buren kaum aufhalten. Wenn sie aus der Kapoloniemehrheit wieder verdrängt werden sollen, so sind auch nach Chamberlain's Anfang 50 000 Mann frische Truppen und 200 000 Pferde notwendig.

Das etwas wichtigste im Gange oder eine große Schlacht von den Engländern zu verzeichnen ist, zeigt folgende Neuer meldung:

Der Premierminister der Kapoloniemehrheit Gordon Spragg und der Oberkommissar Milner hatten kürzlich eine lange Unterredung. Das Ergebnis war, daß sofort ein beladenes Ministrerat einberufen wurde.

Präsident Kruger erläßt vom Hang aus eine Erklärung, die Sir Drummond Wolff vorbrachte wegen Bildung eines südostasiatischen Staatenbundes unter Englands Führung, in den die Burenstaaten eintreten sollen, zurückweist. Das befinden Krüger selbst sich langsam.

Wie die englischen Minen-Kapitalisten ihr Arbeitervorschiffen. Aus dem portugiesischen

Hafen Beira an der südafrikanischen Ostküste wird gemeldet: Der Dampfer „Drogos“ ist hier mit 136 Somalis und Afrikaniern für die Minen in Afrika eingetroffen. Da den Leuten von den Höfen des Schiffs gefolgt worden war, sie müssen in Ketten arbeiten, weigerten sie sich, an Land zu gehen. Der Aufseher rief deshalb zwei portugiesische Polizeibeamte an Bord, um den Kapitänsführer verhaften zu lassen. Als die Polizeibeamten von den Aufsehern misshandelt wurden, drang eine starke Abteilung Polizei unterstellt portugiesischen Soldaten und Polizeiagenten an Bord, und es kam zu einem heftigen Handgemenge; die Einheimischen verhärteten das Vorbedrängt und rückten nach mehrfachem Kampf gelang es den Portugiesen, den Aufseher hier zu werden. Ein Somali wurde getötet, 26 wurden verwundet; 50 befinden sich noch an Bord, die übrigen sind über Bord gesprungen und verschwunden. Neun Polizisten wurden verwundet.

Gewerkschaftliches.

Eine neue Auspuffung in Sicht. Die dänische Fabrikantenverbands der Eisenindustrie hält am 20. Dezember eine außerordentliche Generalversammlung ab, in der beschlossen wurde, den Arbeiterversband aufzufordern, sämtliche in den zum Verbände gehörigen Fabriken beschäftigte Mitglieder des Verbands der Arbeitnehmer aufzutreten. Veranlaßung dazu hat der Streik von 15 Eisengießerei-Arbeitern gegeben. Diese verlangen nun daß der bisher bezahlten 28 Dkr. 30 Dkr. (33 1/3 % Pg.). Der Fabrikantenverbands hat aber keinen Mitgliedern jede Lohn erhöhung seiner Arbeit verboten. Die Arbeitgeber erklären, daß dieser Streik ein Bruch der Abmachungen vom Sommer 1899 sei. Es sollen nun viele Mitglieder der Arbeitgeberorganisationen aufgeworfen werden, als nötig sind, um diesen Streik zu unterdrücken.

Der Amerikaner Dödarbeiterkampf ist beendet. Am Donnerstag Abend fand eine Versammlung der Ausständigen statt; es wurde beschlossen, die Arbeit unter den neuen, von den Unternehmen aufgestellten Bedingungen am Freitag wieder aufzunehmen.

In Genf drohen neue Ausstände, da die Unternehmer viele Entlassungen vorgenommen haben.

Aus Stadt und Land.

Bam. 7. Januar.

Die gegenwärtige Lage der Gewerbevereinigung am Platz lautet die Tagesordnung einer Versammlung, welche morgen Abend im „Colosseum“ stattfindet. Wir machen die Gewerbevereinigungen hierauf aufmerksam.

Die höchste Junnahme der Bevölkerung zeigt nach der letzten Zählung laut „Der Böschend.“ der Amtsblatt Jever. Die Stadt Jever hat von 1890 bis 1900 um 294 Einwohner zugenommen; das Amt Jever zählt jetzt 43 983 Einwohner gegen 31 835 im Jahre 1890. Junnahme 12148. In den letzten fünf Jahren haben fünf Gemeinden (durchschnittl. 400) 117 Einwohner genommen, 15 Gemeinden verloren 416. Die Gemeinden Schortens, Neuende, Bant und Hörup nahmen um 7785 Seelen zu. Stadt und Amt Jever zählen 49 466 Einwohner, die drei Gemeinden der Wiedelsbacher, Bant, Hörup und Neuende, 27772, also weit mehr als die Hälfte der Einwohner des ganzen Amtes handelt. Interessant ist dabei die Wirkung dieser Junnahme auf die 1902 stattfindenden Landtagswahlen.

Das Amt hat die Eingabe des Bürgervereins um Erlaubnis zur Abhaltung des Stiftungsumstans am Sonnabend den 26. Januar abschließend beschieden und zwar auf Grund des Gesetzes vom 3. Mai 1856 betr. der Sonn- und Festtagordnung. Wie verlautet, hat das Amt auch den Eingang von Kriegervereinen um Abhaltung ihrer üblichen Feste am Vorabend von Kaiser's Geburtstag (26. Januar) aus demselben Grunde nicht zugestimmt. Es ist das ja sehr komisch, wenn die bestehenden Bestimmungen praktisch zur Durchführung kommen; aber nichtsdestotrotz bedeutet dies bei der Abreise in Betracht kommenden Grundlage eine Beschränkung des freien Willens einer ganzen Anzahl Bürger, die in etwas anderer Form mit dem Großfeuerwerk schwer solidieren würden. Es wäre wirklich an der Zeit, daß dem Bürger und Steuerzahler gestattet würde, auch am Sonnabend zu thun und zu lassen, was ihm beliebt; denn die Fürsorgefähigkeit, welche in den angezeigten Bestimmungen enthalten sein soll, wird nur als unbegründete und lästige Beschränkung empfunden.

Das Großwetter hält an und ist jetzt recht förmlich geworden, sobald der Osten rechtliche Anträge stellt als solche. Am gestrigen Sonnabend tummeln sich auf dem Kanal, welcher jetzt sicher ist und eine gute Eisbahn hat, eine große Menge Menschen. Auch auf den Straßen und Deichen vergnügten sich viele. Die Jade ist einzig ein Eisheld geworden und gibt einen eigenartig schönen Anblick ab.

Neubremen. 7. Januar.

Der Bürgerverein Neubremen hält am Sonnabend seine Generalversammlung in Janhens Hof ab. Aufgenommen wurden zunächst drei Herren als Mitglieder. Der Kassenbericht wies eine Einnahme einschließlich des Kassenbestandes von 170,75 Pf. auf von 345,41 Pf. und eine Ausgabe von 131,41 Pf. Der Kassenbestand besteht somit zur Zeit 213,69 Pf. Der Zentralfonds der drei in kommunalen Angelegenheiten zusammenwirkenden Bürgervereine Bant, Neubremen und Sedan hat zur Zeit eine Höhe von 185,73 Pf. — Bei der hierauf stattfindenden Wahl des Vorstandes wurden die bisherigen Vorstandsmitglieder per Ablösung wiedergewählt. Das Amt des bisherigen Vor-

bereitung theoretisch engagiert mit dem Studium des Sicherungsvertrags beschäftigt.

Ein Hergenbudebürtner war es für Otto, Karl reicht oft in seiner Häuslichkeit und in seinem Geschäft zu befinden. Die Kunden, wofür die Zeit der schwäbischen Gemütsklinik ihm geschlagen, waren noch nicht geschlossen, und es war die beste Unterbringung der in ihm noch lebte fortwährenden Säumerinnen, wenn sie sich an dem Anblick von Karls Filmen, häuslichen Glück wünschten, wenn sie keine Gewissensbisse mit dem Trotz beschwichtigen konnten: „Es hat ihm nicht geschadet; er ist heute glücklicher, als je zuvor.“

Und wirklich, Karls Antlitz hatte nie so froh gestrahlt, wie in den ersten Tagen nach seiner Entlassung aus dem Untersuchungsgefängnis; nie hatte ihm ein so inniges Glückgefühl aus seinen Augen geleuchtet, als jetzt, wo er nach monatelanger Entbehrung Frau und Kind wieder hatte, und nie hatte er mit so unermüdbarem Elfer sich seinem Geschäft gewidmet. Halbe Nächte saß er bei seinen Geschäftsbüchern, und seine Arbeitshilfe kannte keine Grenzen.

Umso mehr befremdet es Otto, als er eines Nachmittags den Karl eintraf und ihm Niemand wie sonst freudig entgegenkam.

Hedene saß auf dem Sofa und hielt ihren kleinen Sohn auf dem Schoß, der ganz gegen seine Gewohnheit ein filles, eingeschlafenes Wesen an den Tag legte. Das Gesicht der jungen Mutter trug deutliche Spuren von vergessenen Tränen.

(Fortsetzung folgt.)

Bekanntmachung.

Es wird hiermit bekannt gemacht, daß von heute an bei Anmeldung von Beerdigungen auf dem Friedhofe in Bant die Kosten für die Grabstelle, das Grabmachen und die Grabbeschürfen nicht mehr beim Totengräber, sondern unter Vorsitzung des vom Standesbeamten ausgestellten Erlaubnisheimes zur Beerdigung beim Kirchenrechnungs-führer, Herrn Goldmeyer, im Rathausamt zu entrichten sind. Die von diesem ausgestellte Quittung über die entrichteten Gebühren haben die Anmeldenden dem Totengräber sofort einzuhändigen, welcher darauf die Zeit der Beerdigung bestimmt und das Begräbnis ordnet.

Bant, den 1. Januar 1901.

Der Kirchenrat.
H. Jübbelen, Pfarrer.

Auktion.

In der am Dienstag den 8. Januar 1901 bei **Schreyberg** stattfindenden Auktion kommen noch:

1. Berliner, 1 Spiegelkranz mit Spiegel, eine Kommode und ein Nachtkrank mit zum Kauf auf Zahlungskontor mit zum Kauf.

A. Tannen.

Schmuck- u. Galanterie-waren-Verkauf.

Umstände halber sollen am

Mittwoch den 9. Jan. 1901,

Nachm. 2 Uhr anf.,

im Saale des Wirtshauses **Schreyberg**,

Bant, Verl. Börsestr. 74;

Schmuck aller Art, als goldene und silberne Broschen, Armbänder, Ohrringe, Haarsketen, Damen- und Herren Uhrteller, goldene u. silberne Ringe, silberne Löffel und Gabeln in Eis, Albuus, Handtaschen, Handtassen, Kippaschen, Schreibzeuge, Gitterkästen, Wechselschäppchen, Spiegelkästen, Waschtischdecken, sowie Altenbedarf und zwar: Säder, Gatos und Butterdosen, Tafelauffläche und anderes mehr, gegen Barzahlung verkauft werden.

Neubremen, den 28. Dezember 1900.

A. Tannen,

Verganter, Grenzstr. 42.

Auktion.

Am Mittwoch, 9. Januar, kommt noch eine Partie

neue Balken und

Blumenkübel

gegen Barzahlung mit zum Kauf.

A. Tannen, Grenzstr. 42.

Verkauf.

Frau Wittwe Janssen zu Wiarden hat mich beauftragt, das ihr gehörige, zu Wilhelmshaven, Börsenstraße 12, befindliche, zur

Schlachterei

eingerichtete Immobil öffentlich meistbietend zum Antritt auf den 1. Mai 1901 zu verkaufen.

Das Immobil hat eine sehr gute Geschäftslage. Der große Hofraum eignet sich zu weiteren Unternehmungen.

Dritter und letzter Termin ist auf

Donnerstag den 10. Januar,

Nachmittags 4 Uhr,

im Restaurant des Herrn **Hummert** zur Börse, angelegt.

Kauflebhaber lade ich mit dem Bemerkern ein, daß in diesem Termint auf das Höchstbot der Zuschlag ertheilt werden wird.

Heppens, den 29. Dez. 1900.

H. P. Harms,

Auktionator.

Gesucht

ein junges Mädchen für mein

Kolonialwaren-Geschäft.

J. Herbermann, Neubremen.

Verantwortlicher Redakteur: R. H. Jacob in Bant. Verlag von Paul Hug in Bant. Druck von Paul Hug u. Co. in Bant.

Kartellkommission.

Donnerstag, 10. Januar:
Sitzungssitzung in der Arche.
Die Gewerkschaftsvorstande werden wegen Besprechung wichtiger Angelegenheiten hierzu eingeladen.

Der Vorstande.

Verband der Zimmerer.
(Zahlstelle Wilhelmshaven.)
Freitag den 11. Januar,
Abends 8 Uhr.

Versammlung

in der "Arche".

— Tagesordnung: —

1. Hebung und Aufnahmen.
2. Abrechnung.
3. Wahl eines Delegierten zur Generalsitzung nach Nürnberg.
4. Wahl des gesammten Vorstandes.
5. Verschiedenes.

Der wichtigste Tagesordnungshalter ist das Erstgenannte sämtlicher Mitglieder notwendig. **Der Vorstand.**

Freie Musiker-Vereinigung.
Montag den 14. Januar:

Versammlung
im Vereinstoal. **Der Vorstand.**

Gemeins. Ortskrankenkasse
der Maurer und Steinbauer
Wilhelmshaven.

Mittwoch den 16. Januar,
Abends 7 Uhr:

General-Versammlung
in Wagner's Hotel.

— Tages-Ordnung: —

1. Wahl der Vorstandesmitglieder.
2. Wahl der Kassenbeauftragten und Kontrolleure.
3. Wahl des Rechnungsausschusses.
4. Statutenänderungen.

Für die Vertreter der Arbeitgeber ist Generalversammlung der Wahltermin auf 6½ Uhr angelegt zur Nominierung der Wahl zweier Vorstandesmitglieder.

Bei der Wählung der Tagesordnung wird um vollzähliges Er scheinen der Vertreter erwartet. **Der Vorstand.**

Oeffentl. Versammlungen

mit der Tagesordnung:

"Die gegenwärtige Lage der Gewerbetreibenden am Platze" am 8. Jan. 1901, Abends 8 Uhr, bei Kruse, Colosseum, Bant, am 9. Jan. 1901, Abends 8 Uhr, bei Kühwald, Jadebusen, Tonndieck, am 10. Jan. 1901, Abends 8 Uhr, bei Volkers, Glysum, Neuende.

Um recht zahlreichen Besuch eracht der wichtigen Tagesordnung wegen

Der Einberufer.**Eisbahn.**

Die Eisbahn auf dem Ems-Jade-Kanal ist dem Publikum freigegeben.

Das Publikum wird gewarnt, den Kanal von der Kronprinzenstraße bis zur Wallstraße zu betreten, da hier abgeseilt wird. Die Eisbahn beginnt erst von der Wallstraße westwärts, also in der Richtung nach Mariensiel.

Der Eispaßtler.**Von der Reise zurück.****Dr. med. Ballin,****Spezialarzt****für Augenkranken,**

Oldenburg, Bahnhofstrasse 1.

Vom Wirths-Verein

Bant-Hepens-Neuende ist

Herr Bierverk. Carl Schmidt

Tonndieck, Müllerstraße,

mit dem Kohlenfäule-Lager betraut,

der selbe läßt frei Haus die 10-Kilo-

Flasche für 4,70 M.

Der Vorstand.

Wohne seit dem 1. Januar

Wallstraße 5.**Dr. Westphal**

Frauenarzt.

Zu vermieten

in meinem neuen Hause am Rathaus-

platz 3 schöne vierärmige Wohnungen

auf sofort oder später, mit allem Ju-

deß. Mietpreis 240 bis 270 M.

J. Müller, Klempner,

Neue Wilhelmsh. Straße 49.

Der Kauf.

Verloreu

eine goldene Damen-Uhr (ge-

L. H.) in der Nähe des Bant-

Hauses. Der ehrlieke Finder wird ge-

beten, diese gegen Belohnung abzugeben.

Rieker Straße 62, part. links. — Vor-

auflauf wird gewarnt.

Hausbesitzer-Verein Hepens.

Dienstag den 8. Januar,

Abends 8½ Uhr:

General-Versammlung

in Pafokos Hotel.

— Tagesordnung: —

1. Rechnungsablage.
2. Vorstandswahl.
3. Abstimmungen.
4. Verschiedenes.

Um vollzähliges Er scheinen wird ge-

beten. **Der Vorstand.**

Selbst die schwierigsten

Reparaturen an Taschen- und

Wanduhren werden gewissenhaft und

billig ausgeführt bei vorheriger Preis-

angabe von Christian Schwart,

Uthmacher und Optiker, Marktstraße 22.

Der Vorstand.

Gründlichen Violinunterricht

erhältlich.

Medrow, Verläng. Börsenstraße 78.

Der Vorstand.

Zodes-Anzeige.

Gestern Nachmittag 1½ Uhr

starb nach langem Leiden unter

lieber Sohn und Bruder, der

Schloßer.

Paul Grahl

im Alter von beinahe 23 Jahren.

Dies zeigen allen Verwandten,

Freunden und Bekannten tiefe

Betrüfung an.

Bant, den 7. Januar 1901.

Karl Grahl und Frau

nebst Kindern.

Die Beerdigung findet am Mitt-

woch den 9. Januar, Nachmittags

3 Uhr, vom Sterbehause, Eisenbahn-

straße 2, aus statt.

Der Vorstand.

Zodes-Anzeige.

Sonntag Morgen 9 Uhr ent-

sließt sanft und ruhig nach langem

schweren Leiden meine liebe Frau,

unser liebe gute Mutter, Schwieger-

und Großmutter

Gebke, Magarethe,

geb. Wulff

im 57. Lebensjahr. Dies zeigen

allen Verwandten, Freunden und

Bekannten mit der Bitte um feste

Teilnahme an.

Bant, den 6. Januar 1901.

A. W. Broseit

nebst Angehörigen.

Die Beerdigung findet am

Mittwoch den 9. Januar, Nach-

mittags 2½ Uhr, vom Sterb-

haus, Kieckstraße 1, aus statt.

Der Vorstand.

Zodes-Anzeige.

Samstag Nachmittag 1½ Uhr

starb nach langem Leiden unter

lieber Sohn und Bruder, der

Schloßer.

Die Beerdigung findet am

Mittwoch den 9. Januar, Nach-

mittags 3 Uhr, vom Sterb-

haus, Kieckstraße 1, aus statt.

Der Vorstand.

Zodes-Anzeige.

Samstag Nachmittag 1½ Uhr

starb nach langem Leiden unter

lieber Sohn und Bruder, der

Schloßer.

Die Beerdigung findet am

Mittwoch den 9. Januar, Nach-

mittags 3 Uhr, vom Sterb-

haus, Kieckstraße 1, aus statt.

Der Vorstand.

Zodes-Anzeige.

Samstag Nachmittag 1½ Uhr

starb nach langem Leiden unter

lieber Sohn und Bruder, der

Schloßer.

Die Beerdigung findet am

Mittwoch den 9. Januar, Nach-

mittags 3 Uhr, vom Sterb-

haus, Kieckstraße 1, aus statt.

Der Vorstand.

Zodes-Anzeige.

Samstag Nachmittag 1½ Uhr

starb nach langem Leiden unter

lieber Sohn und Bruder, der

Schloßer.

Die Beerdigung findet am

Mittwoch den 9. Januar, Nach-

mittags 3 Uhr, vom Sterb-

haus, Kieckstraße 1, aus statt.

Der Vorstand.

Zodes-Anzeige.

Samstag Nachmittag 1½ Uhr

starb nach langem Leiden unter

lieber Sohn und Bruder, der

Schloßer.

Die Beerdigung findet am

Mittwoch den 9. Januar, Nach-

mittags 3 Uhr, vom Sterb-

haus, Kieckstraße 1, aus statt.

Der Vorstand.

Zodes-Anzeige.

Samstag Nachmittag 1½ Uhr

starb nach langem Leiden unter

lieber Sohn und Bruder, der

Schloßer.

Die Beerdigung findet am

Mittwoch den 9. Januar, Nach-

mittags 3 Uhr, vom Sterb-

haus, Kieckstraße 1, aus statt.

Der Vorstand.

Zodes-Anzeige.

Samstag Nachmittag 1½ Uhr

starb nach langem Leiden unter

lieber Sohn und Bruder, der

Schloßer.

Die Beerdigung findet am

Mittwoch den 9. Januar, Nach-

mittags 3 Uhr, vom Sterb-

haus, Kieckstraße 1, aus statt.

Der Vorstand.

Zodes-Anzeige.

Samstag Nachmittag 1½ Uhr

starb nach langem Leiden unter

lieber Sohn und Bruder, der